

RHEIN-WUPPER ZEITUNG

LEVERKUSEN OPLADEN
LEICHLINGEN

RHEINISCHE POST

Leverkusen hat jetzt drei Bürgermeister

Eva Lux (SPD), Bernhard Marewski (CDU) und Gerd Wölwer (Grüne) sind die neuen Bürgermeister Leverkusens. Einen neuen Verkehrsausschuss beschloss der Stadtrat nicht, dafür wird der Bau- und Planungsausschuss aufgewertet.

VON PETER KORN

LEVERKUSEN Eva Lux bleibt die erste Stellvertreterin von Oberbürgermeister Reinhard Buchhorn in Sachen Repräsentationsaufgaben. Die SPD-Chefin wurde gestern vom neuen Stadtrat in dessen konstituierender Sitzung mit 35 von insgesamt 53 Stimmen als erste Bürgermeisterin bestätigt, ebenso wie ihre Stellvertreter. Den zweiten Bürgermeister stellt die CDU mit Bernhard Marewski. Leverkusen gönnt sich für die jetzige Ratsperiode aber auch noch einen dritten Bürgermeister. In diese Funktion wurde gestern Gerd Wölwer (Grüne) gewählt. Der durfte zwar auch bereits mit auf der Verwaltungsbank Platz nehmen, wie es ihm für sein neues Amt zusteht – die zusätzliche Abstimmungsanlage für ihn wird aber wohl bis nach der Sommerpause auf sich warten lassen, hieß es.

„Das Abschneiden der FDP hat vielleicht auch damit zu tun, wie Sie Ihr Amt ausgeübt haben“

Roswitha Arnold zu Friedrich Busch

Die Erweiterung nahm der scheidende Bürgermeister Friedrich Busch (FDP) gestern zum Anlass für eine Generalabrechnung. Er sei peinlich berührt von dieser „reinen Geldverschwendung“, schimpfte er. Die „Pöstchenschacherei“ müsse verhindert werden. „Beschädigen Sie nicht die Reputation dieses Amtes und verhindern Sie, das Leverkusen zum Gespött der Nation wird.“

Die Attacke wurde zum Bumerang: Es sei schon seltsam, wenn solch eine Kritik ausgerechnet von jemandem komme, dessen Partei gerade erst ein Bündnis mit einem einzelnen Ratsvertreter geschlossen habe, um Fraktionsstatus zu erhalten „und so mehr Gelder abgreifen zu können“, musste sich Busch von verschiedenen Seiten anhören.

Und Grünen-Fraktionschefin Roswitha Arnold setzte noch einen drauf, indem sie andeutete, das schlechte Abschneiden der Liberalen bei der Kommunalwahl (3,8 Prozent), habe vielleicht auch damit zu tun, wie Busch sein Bürgermeisteramt ausgeübt habe.

Diese Reaktion, aber auch die



Oben v.l.: Die Bezirksvorsteher Regina Sidiropulos (SPD), Rainer Schiefer und Frank Schönberger (beide CDU). Unten v.r.: Leverkusens Bürgermeister Eva Lux (SPD), Bernhard Marewski (CDU) und Gerd Wölwer (Grüne).
FOTOS: STADT LEVERKUSEN

Eckloff (CDU) in Rat und Bezirken isoliert

VON PETER KORN

LEVERKUSEN Es war teils feierlich, teils routinemäßig, wie die Leverkusener Bezirksvertretungen gestern ihre Vorsteher bestimmten. Im Bezirk III, der in Schlebusch tagt, hatten sich CDU, SPD und Grüne auf eine Liste geeinigt, die Frank Schönberger (CDU) als Vorsitzenden und Wolfgang Pockrand (SPD) als Stellvertreter vorschlug. Mit zehn Ja-Stimmen bei drei Enthaltungen wurden beide gewählt.

Geradezu herzlich ging es in Bezirk II (tagt in Opladen) zu, wo die Liste neben CDU, SPD und Grünen auch noch OP plus umfasste. Als feststand, dass Rainer Schiefer (CDU) mit elf Ja-Stimmen bei einem Nein und einer Enthaltung bestätigt

war, umarmten ihn auch Bezirksvertreter anderer Parteien. Auch für Stellvertreter Martin Krampf (SPD) gab es viel Schulterklopfen.

Die einzige Kampfabstimmung des Tages gab es in Bezirk I (Wiesdorf). Dort kandidierte der CDU-Vertreter Andreas Eckloff gegen Regina Sidiropulos von der SPD – und unterlag ihr mit vier zu neun Stimmen. Sidiropulos' Stellvertreter ist Günter Schmitz (Bürgerliste).

Eckloff und sein Freund Rüdiger Scholz mokierten sich daraufhin vernehmlich darüber, dass sich die SPD-Frau ja „mit den Stimmen von Pro NRW und der Linken“ habe wählen lassen, was andere angesichts des geheimen Abstimmungsverfahrens als inhaltsleeren Vorwurf bezeichneten. Ähnlich isoliert

war Eckloff dann, als er beantragte, die Zuwendungen für die Bezirksfraktionen, die monatlich 100 Euro betragen sollen, auf künftig 1100 für jede Zwei-Personen-Fraktion zu erhöhen und je zusätzlichem Mitglied noch einmal 150 Euro draufzulegen. Auch wenn Eckloff argumentierte, nach jetzigem Verteilungsschlüssel bekämen die Stadtratsfraktionen 98,9 Prozent der Zuwendungen, die Bezirksfraktionen dagegen nur 1,1 Prozent, unterlag er auch hier mit vier zu neun Stimmen. Mehr noch: In den anderen Bezirken sprach sich überhaupt niemand für seinen Vorstoß aus, im Rat stimmte lediglich einer mit ihm. CDU-Fraktionschef Thomas Eimermacher hatte sich in der Sitzung sogar deutlich von Eckloffs Antrag distanziert.

Heftigkeit von Buschs Attacke zuvor lassen durchaus vermuten, dass die FDP in den Überlegungen zu einem wie auch immer gearteten Bündnis von CDU, Grünen und anderen Partnern mittlerweile überhaupt keine Rolle mehr spielt.

Dafür scheint Schwarz-Grün mit Opladen Plus und der SPD eine zumindest punktuelle Zusammenarbeit zu suchen. Darauf deutet jedenfalls einiges am Verlauf der gestrigen Sitzung hin. So rückten die Genossen beispielsweise von ihrem Vorhaben ab, einen zusätzlichen Ausschuss für Verkehr und Stadtentwicklung ins Leben zu rufen. Stattdessen soll der Bau- und Planungsausschuss um Stadtentwicklung erweitert werden, um sich dem Themenkomplex ganzheitlich widmen zu können, wie Nina Lepsius (SPD) vortrug. Damit konnte sich die CDU-Seite anfreunden – ebenso mit der Aufstockung des Gremiums auf 19 Mitglieder.

Am 2. Juli findet die nächste Stadtratssitzung statt, die dann bereits um 10 Uhr morgens beginnt. Es geht dann unter anderem darum, die Ratsvertreter für den Verwaltungsrat der Sparkasse Leverkusen zu benennen, der zwei Tage später seine konstituierende Sitzung angesetzt hat. „Das muss leider so sein, weil es danach in die Sommerpause geht“, kündigte Oberbürgermeister Reinhard Buchhorn (CDU) an. „Richten Sie sich also frühzeitig darauf ein.“

Frauenquote im Stadtrat gestiegen

LEVERKUSEN (sabl) Bei den Kommunalwahlen 2014 gab es freudige Ergebnisse für das Frauenbüro, denn das hat nach den Wahlen flugs dies errechnet: Im neuen Stadtrat hat sich die Frauenquote erhöht. 2009 waren 25 Prozent alle Ratsmitglieder Frauen. Ab sofort sind es 28,85 Prozent. Das sei weiter steigerungsfähig, sagt das Frauenbüro. Momentan sind von 52 Ratsvertretern 15 weiblich, nämlich: Annegret Bruchhausen-Schölich, Christine Richerzhagen, Ursula Behrendt, Irmgard von Styp-Rekowski, Roswitha Arnold, Eva Lux, Nina Lepsius, Heike Bunde, Andrea Lunau, Ingrid Geisel, Barbara Trampenau, Monika Ballin-Meyer-Ahrens, Malin Munkel, Nicole Kumpfert, Susanne Kutzner.